

JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

Dritter Jahrgang.

N^o 14.

März.

1855.

Beiträge zur exotischen Ornithologie.

Von

Dr. G. Hartlaub.

1. *Carpophaga poliocephala* G. R. Gray.

C. laete psittacino-viridis, nitore nonnullo metallico; nucha et interscapulio rufescente lavatis; capite cano, facie albida; macula obsoleta gulari rufescente; epigastrio et abdomine dilute albido-vinaceis, imo, crisso, cruribus et subcaudalibus laete cinnamomeis; cauda laete viridi, fascia transversa mediana cana; rostro nigro, pedibus rubris.

Ein sehr schönes lebhaftes Grün bekleidet alle oberen Theile dieser grossen Taubenart mit Ausnahme des hellgrauen, oben etwas intensiver, gegen den Schnabel hin dagegen fast weiss gefärbten Kopfes; inmitten der Kehle steht ein verwaschener röthlicher Fleck; Hinterhals, Nacken und Oberrücken sind lilaröthlich überlaufen; grössere Schwungfedern schwarz, so auch die ganze innere Seite der Flügel, nur die kleinen inneren Deckfedern dunkel grünlich; Schwanz obenher prachtvoll grün, untenher schwarz; eine breite über die Mitte desselben weglaufende Querbinde schön hellgrau; Bauch hell weiss-rüthlich, der hinterste Theil desselben, Steiss, Schenkel und untere Schwanzdeckfedern lebhaft zimmetbraun; Seiten des Unterkörpers mit grüner Beimischung; Schnabel tiefschwarz; nackte Augengegend und Füsse dunkelroth.

Ganze Länge circa	17"
Schnabel längs der Firste	9"
Flügel	8 ² / ₃ "
Schwanz von der Basis	5" 7"
Mittelzehe	1" 10"
Tarsus	1"

Das Vaterland dieser schönen Taube ist die Insel Luzon. G. R. Gray liefert in seinem Werke „Genera of Birds“ eine sehr gelungene Abbildung derselben, eine Beschreibung fehlte bisher. Wir geben diese nach einem guten Exemplare der Kirchhoff'schen Sammlung.

2. *Carpophaga pectoralis* G. R. Gray.

C. supra olivaceo-virescens, capite et collo dilute cinereis; mento gulaque albis; alae tectricibus cinerascens et purpurascens-olivaceo variis, remigibus metallice virentibus; ala intus tota cinerea; cauda supra splendide viridi; area magna pectoris superioris ardesiaca, supra albo-circumdata; abdomine toto et subcaudalibus rufis; hypochondriis cinereis; pedibus et rostro rubris, hoc apice ut videtur flavo.

Bei dieser etwas kleineren Tauben-Art ist die Färbung des Rückens ein dunkleres unbestimmtes Olivengrün, mit grünem und Purpurschiller auf den hinteren Theilen; Kopf und Hals sind schön bläulich-grau, Kinn und Kehle rein weiss; das kleine Gefieder des Flügels zeigt eine schwer zu beschreibende, graulich und purpur-olive schillernde Fleckung; Schwungfedern deutlicher grün mit Metallglanz; Innenseite des Flügels ganz grau; Schwanz auf der Oberseite lebhaft und glänzend grün; ein grosser, ziemlich circumscripter, oben weissumrandeter Fleck der Oberbrust ist dunkelgrau, der ganze Unterleib nebst Schenkeln und Unterschwanzdeckfedern lebhaft rothbraun; Füsse und Schnabel schön roth, der letztere an der Spitze gelblich.

Ganze Länge circa	14"
Flügel	8" 2"
Schwanz	4" 10"
Schnabel längs der Firste	7 ² / ₃ "
„ vom Rictus	11"

Auch diese Taube stammt von den Philippinen. Sie war bisher weder abgebildet noch beschrieben. Dass eine von Cuming mitgebrachte, und von G. R. Gray in seinem Cataloge der Vögel des British Muscum unter dem Namen von *Carpophaga pectoralis* aufgeführte Art, eben dieser von uns nach einem schönen Exemplare der Kirchhoff'schen Sammlung beschriebene Vogel sei, ist eigentlich nur Vermuthung. Wir halten es indessen für im höchsten Grade wahrscheinlich, und ziehen aus diesem Grunde vor, den von ihm gewählten sehr passenden Namen zu adoptiren.

3. *Todirostrum rufilatum* nob.

T. supra laete olivaceo-viride; pileo ardesiaco; facie, capitis lateribus, gula, collo antico et laterali pectoreque dilute fulvis; epigastrio pallidioribus, abdomine albidis; subcaudalibus flavicantibus, cruribus fulvis; alis tectricum minorum apicibus fulvis distincte bifasciatis; flexura alae et subalaribus flavidioribus; rostro nigricante, pedibus brunneis.

Diese kleine typische *Todirostrum*-Art ist obenher lebhaft olivengrün gefärbt, die braunen Schwung- und Steuerfedern zeigen einen ebenso gefärbten Aussenrand; Scheitel dunkelgrau; Federchen um die Schnabelwurzel und über den Augen, Kopfseiten, Kinn, Kehle, Vorder- und Seitenhals, so wie die obere Brust hellgelbröthlich; der Unterleib wird

dann nach hinten zu immer weisser, nur die Schenkel sind gelbröthlich und die unteren Schwanzdeckfedern mehr hellgelblich; durch die gelbröthlichen Spitzen der kleinen Deckfedern erscheinen auf dem Flügel zwei deutliche Querbinden; Flügelbug und innere Flügeldecken hellgelblich; Schnabel schwärzlich mit heller Spitze, Füsse bräunlich.

Ganze Länge	3" 10"
Schnabel längs der Firste	5 $\frac{1}{3}$ "
Flügel	1" 5"
Schwanz	1" 5"
Tarsus	9"

Vaterland: Brasilien. Wir wissen diese Art einer von uns mit einer gewissen Vorliebe behandelten Gattung mit keiner der beschriebenen in Einklang zu bringen. Lafresnaye erwähnt derselben in seiner monographischen Arbeit nicht. Man kennt etwa 20 *Todirostrum*-Arten.

4. *Fulica americana* Gm.

Ueber diese Art verdanken wir dem Prinzen Max. v. Wied die folgende sehr werthvolle Mittheilung nach frischen, von ihm auf seiner Reise in Nordamerika erlegten, und an Ort und Stelle beschriebenen Exemplaren: 1) Ein wahrscheinlich männliches Exemplar vom 8. Mai, auf dem Missouri erlegt: Schnabel weiss, der Stirnleck, so wie eine Binde um den Schnabel, 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Linien hinter der Schnabelspitze, kaffeebraun; Iris im Auge lebhaft rothbraun; Beine schön lebhaft hellolivengrün, die Gelenke und Seiten der Zehen dunkel bleigrau; Zunge zugespitzt, weich, mit Hornspitze, etwas rinnenförmig.

Länge	14" 6"
Breite	21" 9"
Schnabel mit dem aufgeschwollenen Stirnleck	1" 10"
Flügel	7" 2"
Tarsus	2" 4"
Mittelzehe	2" 8"
Hinterzehe	11"
Mittelnagel	7"
Hinternagel	4 $\frac{1}{2}$ "

2) Weiblicher Vogel, im Monat November am Wabasch erlegt. Iris blutroth; (ob vielleicht durch den Schuss verursacht?) Schnabel um die Nasenlöcher und gegen die Spitze hin bläulich, röthlich unterlaufen; vor der Spitze befindet sich eine schwarzbläuliche Querbinde über beide Kiefern hinweg; hinterer Theil des Schnabels weiss, eben so das Stirnschild, dessen oberer Stirnwinkel dunkelbraun gefärbt erscheint; innerer Schnabel schwarzbraun, die Ränder von innen weisslich; Ferse olivengrau, Zehen graugrün, mehr aschgrau; ganzes Gefieder dunkel aschgrau, Kopf und Hals beinahe schwarz; oberer vorderer Flügelrand weiss; innere Flügeldecken aschgrau; hintere Schwungfedern mit weissen Spitzen; untere Schwanzdeckfedern weiss; Schwanz schwärzlich-grau; Bauch blassgrau, die Federn an der Spitze weisslich.

Ganze Länge	13" 5"
Breite	21" 9"

Schnabel mit Stirnlappen	1"	6 $\frac{1}{3}$ '''
Breite des Schnabels		3'''
Höhe des Schnabels		5'''
Flügel	7"	2 $\frac{1}{2}$ '''
Schwanz	2"	3'''
Tarsus	2"	
Mittelzehe	2"	5 $\frac{1}{8}$ '''
Aussenzehe	2"	1 $\frac{1}{2}$ '''
Innenzehe	2"	
Hinterzehe		9 $\frac{1}{2}$ '''
Mittelnagel		6 $\frac{1}{2}$ '''
Hinternagel		4 $\frac{1}{2}$ '''

„Diese Art wird, wie die europäische, schnell zahm. Mitte April's sahen wir viele dieser Vögel auf dem Missouri. An einer Stelle sassen 6 Stück am Ufersande unter liegenden Baumstäben. Diese Art wird weit nördlich gefunden. Die Ojibua-Indianer nennen sie Djinggibiss.“

5. *Picus rubricollis* auct.

Mit der Bezeichnung „*Picus* n. sp., von Sumatra,“ erhielt die Bremer Sammlung vor Kurzem diese seltene und sehr eigenthümliche süd-amerikanische Spechtart. Die einzige leidliche Beschreibung derselben giebt Wagler, aber die Worte „remigibus intus a basi usque ad medium immaculate et saturate rufescente - fulvis“ sind eben so wenig richtig bezeichnend, wie die ganz falschen in Bonaparte's „Conspectus,“ wo es auf Seite 134, unter Nr. 15 heisst: „remigibus intus rufis, immaculatis.“ Bei dem schönen männlichen Exemplare der Bremer Sammlung ist die Färbung des Flügels die folgende: Die erste, sehr kurze Schwungfeder ist ganz schwarz, die zweite schwarz, aber die Aussenfahne an der Basis und die Innenfahne auf der Basalhälfte lebhaft rothbraun, bei der 3., 4. und 5. nimmt dieses Braunroth nach der Spitze hin noch zu, und bei letzterer reicht es auf der Aussenfahne eben so weit; an diesen Stellen sind auch die Schäfte rothbraun; Spitzendrittel schwarz; bei sämmtlichen übrigen ist nach der Basis zu ein Theil der Aussen- und die ganze Innenfahne rothbraun; innere Flügeldecken lebhaft rothbraun.

6. *Francolinus Lathami* nob.

Leona Partridge Lath. Gen. Hist. of Birds, vol. 8, p. 273.

Dieser unter Nr. 473 unserer Synopsis der Vögel West-Afrika's, nach Latham's ausführlicher Beschreibung zuerst in das System aufgenommene Vogel ist ganz kürzlich im 6. Hefte der „Bijdragen tot de Dierkunde,“ unter dem Namen *Francolinus Peli* von Temminck beschrieben und vortreflich abgebildet worden. Es mag sein, dass Temminck's Name früher, als der unserige gegeben wurde; aber Latham's Beschreibung dürfte jedenfalls nicht unerwähnt bleiben. — Die zweite in jenem Werke beschriebene und abgebildete Francolin-Art Guinea's, *Fr. ahatensis* Temm. ist dagegen ganz neu und nicht zu verwechseln mit Gray's *Fr. albogularis*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [3 1855](#)

Autor(en)/Author(s): Hartlaub Gustav [Carl Johann]

Artikel/Article: [Beiträge zur exotischen Ornithologie 97-100](#)